





mit Grund als ein epochales ... um ziffermäßig die Pro- angeben zu können, und geb zur Signatur derselben

von Ost-Oberpö und der gewonnen, das mit seinen Silber- und Eisenerzen reichen Montanproduktion noch nie berührter Acker- verspricht; mit Gebirgs- traft zur Verfügung stellen, Eisen und Weidplätzen; ein mindestens je 5000 Kolo- Wohlstand gelangen kann, ten und in die Türkei aus-

hude, deren Werth sich für onnen, und darunter eine n, letztere als ein Mittel n Mangel an höhern Lehr- ubelfen in nicht geringem

reiche Dotation, des R. V. äche Vermögen, die die Mon- gleichfalls zu Kultur- und

auser dem materiellen Nutzen das Recht und Gerechtigkeit, im Herzen des Monarchen brhaft patriotische Regierung halb Jahrhundert mußte der Hände die dürftigen Früchte zu unterstützen verstanden, und wird, hunderttausenden von

davon betroffenen Gegenden die theilen mit voller Befriedi- n, unfer vielgeprüfetes Bruch- von so großer Tragweite reiches gelangt."

Besten Komitars auf die unzulänglichkeiten wird nicht persönlich eine Proklama- binfel, welche in Rumänien

für den Bau der Spar- answallen durch den Pfarrer Löök-Partei Kürzte in die Handelte die Menschen, weil Jude, das Christenthum un-

gerung des Besten Comitars- rixip zu berücksichtigen, ist die riehend.

tschlachten statt. Nach Gran ti der Wahltschlacht in Nagy- einer Weibung des Unge- schiffen Vice-Consul in Pest

ausauschuss des Besten Komit- n der Regierung das Recht irgendwelcher Art zu beinle- folge dieser Präsenta- tenz mit entschiedenen Maß-

e, die sie wegen des Able- ig der Belgier zu richten be-

ten Alexander Karagoyor- er Herren Peter Fernowitsch ung seines Kriminalprozesses deute abgehaltenen Sitzung s. 6. des VII. A. vom rbrechens rechtlich Verschul- ag gestellt werden dürfen, —

ter von Selge hat sein Amt ein. Von der Postkasse fehlen

am anlässlich der Reife St. ie feierlich: Am 8. März gram. Stadtbeleuchtung. Am lieder des Landtags, sodann schude, Abends Théâtre-Paris bulenzen, Besuch des Mari- nach Bellowar, am 12. Aus- ach Karstbad's, täglich Rück- flume über St. Peter, von agg. Am 16. Abreise nach

jüdischen Tempel der innern in Brautpaar wurde zu m e nämlich bei der ersten, vor verheiratet, daß sie — ge- re Trauung somit ungiltig. udentum vollzogen, wurde Altes der Ehe das Siegel Braut ohne die Maigefesse

meldet von Verhandlungen, es mit Victor Emanuel ge- nannte Blatt, das die Ver- en Ministerium und dem ge- howeborgarnisation gepflogen sche Punkte der ungarischen

Armee. Uebersehung: zugeheilt dem Brigadegerichte renz-Inf.-Reg. Nr. 8. Klasse: Johann Nelasenyi, von Sachsen-Weimar-Eisenach g für die Landwehr und für Prag; der Spitz. 2. Klasse: Hauslab Nr. 4, als zeitlich

Prag, 27. Februar. Für eine neue Hüpfier werden Vorbereitun- gen getroffen. Das Geld für den Ankauf des Redemptoristenhauses hat Kaiser Ferdinand erlegt.

Linz, 27. Februar. Der oberösterreichische Landesausschuss hat in der heutigen außerordentlichen Sitzung auf Kremer's Antrag die Mitwir- kung an den Beratungen des Landesparlamentes abgelehnt.

Marburg, 27. Februar. Der verfassungstreue deutsche Kandidat Seidl wurde heute mit 113 von 186 Stimmen zum Abgeordneten des hiesigen Landtages gewählt. Der Wahlact war ein sehr stürmischer, die Slovenen verließen protestirend vor der Stimmenabgabe den Saal.

Ausland.

Berlin, 27. Februar. Die Kreuzzeitung bringt einen Leitartikel gegen den Südbund, der absolut unausführbar sei, weil das abgeschlossene Schatz- und Trugbündniß die Staaten jenseits des Rhains verhindere, im Kriegsfall eine Sonderstellung einzunehmen. Dem Auslande müsse der trügerische Glaube benommen werden, als fehle der gute Wille. In der preussischen Geschichte sei kein Beispiel von der Annexion eines Gebietes pflichttreuer Bundesgenossen zu finden.

Paris, 26. Februar. Das Supplementheft des Selbstbuchs wird die Protokolle über die Conferenzen-Sitzungen und das Circularschreiben La- vallette's enthalten, worin derselbe des Wunsches des Fürsten Metternich, es möge die Lösung aller sonstigen Schwierigkeiten im Conferenzzwege stattfinden, bestimmend erwähnt.

Paris, 27. Februar. Der Staatsminister Rouher konstatirte in seiner gestrigen Rede die Unzulänglichkeiten, welche aus der Ueberwachung finanzieller Gesellschaften durch den Staat und aus der Ermächtigung zur Emission fremder Anleihen resultiren. Er stellte die Vorlage eines Gesetz- entwurfes in Aussicht, welches den Finanzgesellschaften vollkommen Akti- onsfreiheit läßt.

Paris, 27. Februar. Die Verhandlungen über das italienische Kirchengüter-Geschäft mit Rothschild und Fould werden als gescheitert an- gesehen, und man vermutet, daß dabei der Einfluß des hiesigen Hofes im Spiele war. Rothschild hat die Notirung der österreichischen Rente an der Pariser Börse mit Aussicht auf Erfolg beantragt. Die Verhandlungen David Pajschas wegen den türkischen Bahnen sind hier aufgenommen wor- den; die hiesigen Geldmächte wollen nur im Zusammenhang mit dem Wiener Consortium operiren. Der hier anwesende Südbahn-Director Pontour hat die Modalitäten vereinbart, um den Sitz der österreichischen Südbahn-Gesellschaft mit der nächsten General-Versammlung nach Wien zurückzuverlegen.

Florenz, 1. März. Treßdem die Verhandlungen mit den aus- ländischen Häusern wegen der Kirchengüteroperation abgebrochen wurden, ist die Regierung entschlossen, mittelst anderer vortheilhafterer Mittel und aus den durch den allmähigen Verkauf von Kirchengütern erzielten Ein- nahmen den Zwangskurs aufzuheben.

Madrid, 26. Februar. Serrano erklärte in der Sitzung der Cor- tes, daß er die gegenwärtigen Minister alle beibehalte; er sagte, die Re- gierung habe kein anderes Programm als die Prinzipien der Revolution, und sprach den Wunsch der Regierung aus, schleunigst zu einer definitiven Konstitution des Landes zu gelangen.

Madrid, 28. Februar. Die in Barcellona am 24. Februar statt- gefundene Bewegung war kommunistisch. Die Anführer wurden durch Frei- willige gefesselt und die Gasse verhaftet.

Lissabon, 26. Februar. Ein königliches Dekret verordnet die Ab- schaffung der Sklaverei in den portugiesischen Besitzungen.

Das Wahlergebnis wurde noch nicht publizirt. Die Unzufriedenheit ist im Wachsen.

Kopenhagen, 26. Februar. Der geheime Staatsrath beschloß, den Reichstag morgen zu schließen.

Konstantinopel, 25. Februar. Die Pforte sandte getrenn an ihre Vertreter im Auslande eine Circulardepesche, in welcher Europa für dessen Haltung anlässlich der letzten Differenz mit Griechenland gedankt und die Vorbehalte Griechenlands konstatirt werden. In dem Rundschreiben referirt sich die Pforte im Falle neuer Ereignisse ihre Beurtheilung und Haltung.

Konstantinopel, 28. Februar. Hobbart wurde zum Großadmiral ernannt.

Bukarest, 28. Februar. Der österreichische Generalkonsul Zulauf überreichte heute seine Akkreditive unter dem üblichen Ceremoniell. — An die Stelle des Generals Goleco wurde Oberst Volcano zum Kommandanten der Nationalgarde ernannt.

Athen, 20. Februar. Das Ministerium Jaimis beabsichtigt die Pforturen mit seinen Parteigenossen zu besetzen. Der englische Fregat- tenkapitän Byrn bot der Regierung seine Dienste an zur Gründung einer Panzerflotte.

Athen, 26. Februar. Ein Circular des Marineministers kündigt an, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechen- land wieder aufgenommen sind und griechische Schiffe wieder die Erlaub- niß haben, türkische Häfen zu besuchen. Die Abreise der beiderseitigen Gesandten ist bevorstehend.

Kirche und Schule.

Murmlach, 25. Februar. Einen schönen Tag haben wir ge- fern verlebte, seit Jahren der schönste für unsre evang. Kirchengemeinde: der neugewählte Pfarrer, Sr. Hochwürden Herr Fran, Ober t wurde in sein Amt eingeführt.

Von den vielen Freunden des Herrn Pfarrers, die dem feierlichen Präsentationsakte beiwohnen wollten, müssen wir vor Allen Sr. Hochwürden den Herrn Superintendenten erwähnen, der schon Tags zuvor in unsere Gemeinde zur großen Freude eingezogen war.

Das hochw. Scheller Kapitel begab sich um 10 Uhr in die Wohnung des Herrn Superintendenten, um Hochdenselben zur Kirche zu begleiten, wobei der freundliche Ton der Gloden die ganze Gemeinde zusammenrief. Pfarrer Schuster aus Baagen, als Stellvertreter des Bez.-Defan, eröffnete die Verhandlungen, indem er mit herzlichen Worten die Gemeinde glück- lich pries, die sich einen Pfarrer gewählt habe, der durch sein Wirken in Kirche und Schule sich so bedeutende Verdienste erworben habe. Die darauf folgenden Verhandlungen über die wechselseitigen Rechte und Pflichten zwischen Gemeinde und Pfarrer legten Zeugniß ab, daß der Neugewählte alle Herzen der Gemeinde besitze. Kirchenraturator Mai gab hieron bei der Uebergabe des Kirchenschlüssels in herben Worten Ausdruck.

Die Antwort von Seite des Herrn Pfarrers war bis ins Innerste des Herzens ergreifend. Die Präsentationsrede hielt Defan Grandisch aus Marstschellen über Math. 28, 19 und 20; worauf der Segen des nun- mehr eingesehten Pfarrers die feierliche Handlung schloß.

In gehobener Stimmung hatte man sich zur Festtafel gesetzt, an der gar bald die Trinksprüche, ernste und heitere, erklangen. Leider ist es dem Korrespondenten nicht möglich gewesen, jeden derselben hören zu können, weil wegen der Menge der Gäste in 3 Zimmern hatte gedeckt werden müssen; in Folge dessen theilt derselbe bloß einen sächsischen Glückwunsch des Pfarrers Malmer von Stolzenburg mit:

Achl! verzoer mer Herr menj saingden! dochl' eech doch, den Farr vu Schuol wieh denj Uz guor nemi faingden hie wär nor zer Plog und Quol; de häst senjer gonz vergiessen bäs af det drech brit zem lissen.

Na koan eech mät ugen säen dat ta doch noch troa regärst, und denj kängd, dä sech bemäen dir ze dänen, gnädig färst: uch dem Franz, die goanz verstoehen wor, huost ta de dür gebroehen.

Na koan eech uch leicht erroden woräm en er kurzer zegd zwemol am senj wansch versodeu negdesch oder allig legd; wier det best wansch ze genessen dier wird et uch werth so messen.

Dä en farr sich awer kiesen oder miessen met der iell die met wenj em mess ersiesen d'haellesch feir an ärer kiehl — wenn sä uch er stad benehert dä veränen nichen Obert.

Gott der herr less deeh net zäen ous dem bulkesch — schielker Kries; der bedorf noch denjer mähen der verlangt noch denjen schwiess. hälf denn, wo de nith um grösslen loss de wängert net verwesten!

Und na wiel eech dir ze dänen noch de mäherebegel hun die gescheddelt schullt ze zehnen de dukaten af de trun.

Hält eech uch en pujkastempel die mer nor en zinte schwer, und derbä en defen kämpel die voll vu Champagner wär — dat eech hiede könnt spenderen wenn em dech wird praesentiren.

Doch eech wäll mer net erluwen wat der Catechism verbejd — zuwern — lokter soa as gluwen villicht werden't uch de legd. doraeam wäll eech gratuliren: praedich nekst duwen ihren!

Gegen Abend zogen die Gäste fort; die sächsische Bruderhaft vor dem Wagen des Herrn Superintendenten, als Geleite, bis Klein-Rosich.

Für die Theilnehmer am Feste, wird die Erinnerung an dasselbe stets eine angenehme sein. —

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. März. (Requiem.) Gestern als am Sterbetage weil. Sr. Majestät des Kaisers Franz I. wurde in der hiesigen römisch-katholischen Pfarr- kirche eine feierliche Seelenmesse celebrirt, zu welcher sich zahlreiche Anbä- tiger aus dem Militär- und Civilstande einfanden.

Die Sammlung für eine Stiftung zu Gunsten des jeweiligen in Hermannstadt wohnenden Superintendenten haben in unserer Stadt bisher beiläufig 900 fl. eingebracht, von denen 400 fl. bereits eingezahlt sind. Die Subskription soll im diesem Monate geschlossen und hierauf eine allgemeine Versammlung der Subskribenten einberufen werden, um über die Verwendung des Betrages zu bestimmen.

In jüngster Zeit wurden hier von der Censurbehörde mehrere Broschüren, welche aus den Donauprinzenbüchern bereinigt, mit Beschlagnahme. Unter den Broschüren befand sich auch eine neue Zukunftsarte Rumänien, welche wohl mit jener identisch sein dürfte, welche soeben von Pester Blättern beschrieben wird. Diese Karte ist in einem Atlas unter dem Namen „Dacia moderna“ eingeführt. Außer der Balachei und Moldau umfaßt das moderne Dacien ganz Siebenbürgen, dann die Komitate Marmaros, Bereg, Ung (bis zum Ung-Flusse), Zemplen (bis zur Katoroga), dann von Tokaj an den ganz n., jenseits der Theiß bis an die Donau hinabreichenden Gebietsheil, nämlich: die Komitate Szabolcs, Szathmar, Ugacs, Bihar, seg. Partes adnaxae, den Hajdus-District, Großtumanien, einen Theil des Heveser und Szegradter Komitars, die Komitate Bekes, Gsanad, Arab, Kraso, Temes Torontal, sowie das Gebiet der Romanisch, Deutsch- und Jüdisch-Banater Grenz-Regimenter. Das ganze Dacien — ist in folgende Provinzen eingetheilt: Besarabien, die Donau-Fürstenthümer, Bukowina, Siebenbürgen, Marmorosulu, Crisiana und Timisiana.

(Kringirte Krüppelhaftigkeit.) Gestern wurden die Gäste im Café Lazar in jubringlicher Weise um Almosen angegangen von einem jungen Menschen, dessen beide Arme dem Ansichne nach in Folge von Verwundungen verkrüppelt waren. Einer der Gäste argwöhnte, daß man es hier mit einem baumfestein, kerngesunden Jaulenzer zu thun haben dürfte. Der Mann wurde ungeachtet seines Sträubens visitirt und siehe da: die Vermuthung, daß ein ganz geunber Vagabund die Mißthätigkeit ausbeuten wollte, bestätigte sich. Der seltsame „Fechter“ wurde arretirt.

(Messingwanderung.) Ein Maurergeselle stahl aus der hiesigen Schwefelrathfabrik, wo er im Laufe des Winters arbeitete, mehrere messingene Ripen und ließ dieselben durch einen Fachino an einen Zinngießer spottwohlfeil verkaufen. Der Zinngießer schmolz die verdächtigten Ripen ein bis auf einige, welche einer seiner Gesellen aus der Werkstätte stahl und in einer Kneipe bei der Fingerringstiege versteckte. Die Polizei kam hier den corporibus delicti auf die Spur und nun sind Maurergeselle, Fachino, Zinngießer und Zinngießergeselle in der Patzche.

Bei dem Maros-Basarhelyer Comité für das Dem-Denkmal sind bisher 2415 fl. 98 kr. eingegangen.

(Zarte.) Dem „Hon“ schreibt man aus einer Ortschaft in Oberungarn, daß daselbst eine Dame (urhölgy) ihre Dienstmagd — todtp- rügelte.

Aus dem Gerichtssaale.

Hermannstadt, 27. Februar. Schlußverhandlung vor dem hiesigen Magistrat als Gerichtshof. Vorsitzender: Senator Rosich; Richter: Sekretär Rosenthal und Bapich; Staatsanwalt: Fiskal Schuster; Verteidiger: Dr. Senz und Dr. Racuciu.

Die meisten Leser werden sich an den in der Nacht zum 1. Dezember 1868 an dem hiesigen Fleischerhauer Friedrich Kochus verübten auch in den Tagesblättern besprochenen verwegenen Diebstahl von fünf Stück Schlachtschweinen, erinnern. Den raslosen, kein Opfer scheuenden Bemühungen des Beschädigten gelang es, in wenigen Tagen nach der That, die Spure- ren der Verbrecher bis in das zwei Stunden entfernte, im Ober-Albenier Komitate gelegene Dorf Kornegöl zu verfolgen. Hier wurde unter Assistenz

der Sicherheitswache in der Nacht des 4. Dezember in drei verchiedenen Häusern der Speck, das Fleisch u. von vier Stück frisch geschlachteten Schweinen vorgefunden. Der Umstand, daß in den ersten Tagen der begonnenen Weihnachtsferien die Schweine geschlachtet worden und insbe- sonders die verschiedenartigen einander widersprechenden Angaben der Speck- und Fleischbesitzer erregten den Verdacht einer unredlichen Erwerbssart der geschlachteten Schweine. Speck, Fleisch und dessen Besizer wurden daher in Empfang genommen und nach Hermannstadt gebracht.

Die sechs zu Gericht eingelieferten Beschuldigten, stellten in den ersten Verhören jede Thäterschaft oder Mitwissenheit an derselben handhaft in Abrede; als denselben aber vom Herrn Untersuchungsrichter immer schla- gendere Beweise ihrer Schuld vorgeführt wurden, legten Petru Nan, Nicolai Rosich und der 19 Jahre alte Juon Dragomir, auch Brotu genannt, das Geständniß der gesellschaftlichen Verübung der That in der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dezember v. J. über vorhergegangene Auf- forderung des mit den Lokallisten, wo die Schweine des Friedrich Kochus eingestellt zu werden pflegten, wohlbekannten Juon Dragomir, ab und bezeugten zugleich als Theilnehmer den Onye Dragomir, Vater des Juon, den damaligen Gemeinde-Wortmann Juon Opze Nihu und Waslie (Szille) Filip aus Kornegöl, welche Letzterer kurz vor der Hausdurchsuchung Speck und Fleisch des fünften Schweines zur Aufbewahrung in die Hütte eines auf Szatabacher Gebiet wohnenden Waldhütters verborgen habe; denn es hätte Onye Dragomir wohl gewußt, daß das in seiner Behau- rung vorgefundene Fleisch von einem, seinen Sohn Juon, gekohlenden Schweine herrühre, ebenso hätten auch Nihu und Filip von ihnen erfahren, daß die in einem spottbilligen Preise an sie überlassenen Schweine gekoh- lenes Gut gewesen sei.

Die drei Thäter blieben auch während der Schlußverhandlung bei dem abgelegten Geständniß; Onye Dragomir, Juon Opze Nihu und Waslie Filip leugneten die ihnen angeschuldete Diebstahltheilnehmung und Dragomir behauptete, sein Sohn Juon habe ein Schwein in das Haus gebracht, vorgehend er habe dasselbe in Hermannstadt mit dem für verkauften Hen erhaltenen Gelde gekauft, während Nihu und Filip von Petru Nan und Nicolai Rosich je ein Schwein Preise von je 12 fl. 6 W im guten Glauben, diese seien rechtliche Besizer, übernommen haben wollen.

Nach geschlossenem Verfahren beantragte Fiskal Schuster die Schuldisprechung der Angeklagten Nan, Rosich und Juon Dragomir wegen Verbrechen des Diebstahls nach §. 171, 173, 174 H. d. St. G. B. auf Grund ihres Geständnisses, sowie des Juon Opze Nihu und Waslie Filip wegen Verbrechen der Diebstahltheilnehmung nach §. 185 St. G. B. auf Grund der Aussagen der drei geständigen Mißthätigen, dagegen aber die Freisprechung des Onye Dragomir von der Anklage der Diebstahltheilnehmung gemäß §. 287 St. P. O. wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel.

Dr. Senz, Verteidiger der drei Hauptbeschuldigten und des Onye Dragomir, hob die milderen Umstände seiner drei schuldgeständigen Klienten hervor, und empfahl sie der Milde des Gerichtshofes, beantragte aber die Schuldisprechung des Onye Dragomir.

Dr. Racuciu für Juon Opze Nihu und Waslie Filip, griff den vom Fiskal gegen seinen Klienten geltend gemachten Schuldbeweis an, und beantragte die Schuldisprechung derselben.

Nach der Beratung wurde das Urtheil verkündet: Juon Dragomir, Petru Nan, Nicolai Rosich seien des Verbrechen des Diebstahls als unmittelbare Thäter, ebenso Juon Opze Nihu und Waslie Filip des Ver- brechens der Diebstahltheilnehmung schuldig und es werden Juon Drago- mir als Urheber zur zehmonatlichen, Petru Nan und Nicolai Rosich je zu einer achtmonatlichen schweren Kerkerstrafe, Juon Opze Nihu zu einer sechsmonatlichen und Waslie Filip zur achtmonatlichen Kerkerstrafe und in Solidum zur Entschädigung von 125 fl. 6 W. an Friedrich Kochus ver- urtheilt. Onye Dragomir endlich werde von der Anklage wegen Unzu- länglichkeit der Beweismittel freigesprochen.

Sämmtliche Verurtheilte meldeten theils gegen die Höhe der Strafe, theils gegen Schuld und Strafe Berufung an.

Programm

für die Donnerstag den 4. März 1869, 9 Uhr Vormittags, abzuhaltende Kommunitäts-Sitzung.

Verhandlungs-Gegenstände.

- 1. Wahl der Vertreter der Stadt-Kommune für die am 5. März abzu- haltende Stuhlversammlung.
2. Erlaß des hohen königl. ungar. Ministeriums des Innern, mit welchem die Einverleibung des Talmascher und Szelysger Stuhles, sowie der Gemeinden Orlath, Sinna, Westen und Macoviza in den Hermannstädter Stuhl angeordnet wird.
3. Neuerlicher Antrag der Gemeinde Bongard wegen Ankauf der Stadt- maulung bei Bongard.
4. Erlaß des h. Komitates wegen Uebernahme der gerichtlichen Depo- siten in die Verwaltung der Stadtkassa.
5. Ansuchen des Stadthausen-Amtes um Bewilligung von Vorschüßen aus der Stadtkassa zur Dedung der durch die geometrische Auf- nahme des Hermannstädter Stadtgebietes erwachsenden Auslagen.
6. Bericht des Stadthausen-Amtes über die an der Straße aus der Fleischergasse in der Hofstadt bewerkstelligten Arbeiten.
7. Bericht des Stadthausen-Amtes über das Ergebnis der zur Verpachtung der Stadt-Realität Nr. 7 in der Vorstadt abgehal- tenen Lizitation.
8. Ansuchen der Kaserne-Verwaltung um Bewilligung zur Anschaffung von 10 Stück Menagegestell.
9. Antrag zur Streichung des §. 14 der von der Kommunität beschlos- senen Geschäftsordnung.
10. Currentia.

NB. Ueber vorstehende Verhandlungs-Gegenstände wird in der mor- gigen Sitzung in jedem Falle Beschluß gefaßt, weil dieselben für die am 1. März l. J. beschlußunfähig gebliebene Sitzung auf die Tagesord- nung gesetzt waren.

Hermannstadt, am 3. März 1869.

Joseph Bayer, m. p. Drator-Stellvertreter.

(Eingeliefert.) Höchst wichtige Anzeige. Wie aus verchiedenen Wiener öffentlichen Anzeigen zu ersehen ist, wird das vom I. L. Zolante für 30.000 Thaler Preussisch-Courant übernommene Vieleselber Warenlager für nur 30.000 Gulden öst. W. abverkauft werden, worüber wir in einigen Tagen das Nähere berichten und ein Verzeichniß der Waaren mittheilen werden.

Telegr. Wiener Cours vom 2. März 1869.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques (63.50), Creditactien (298.30), etc.

Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen vom 27. Februar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Geb. (71.50), Ware (75), etc.

